

Vogler, Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **139 (1959)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Paul Vogler

1875–1958

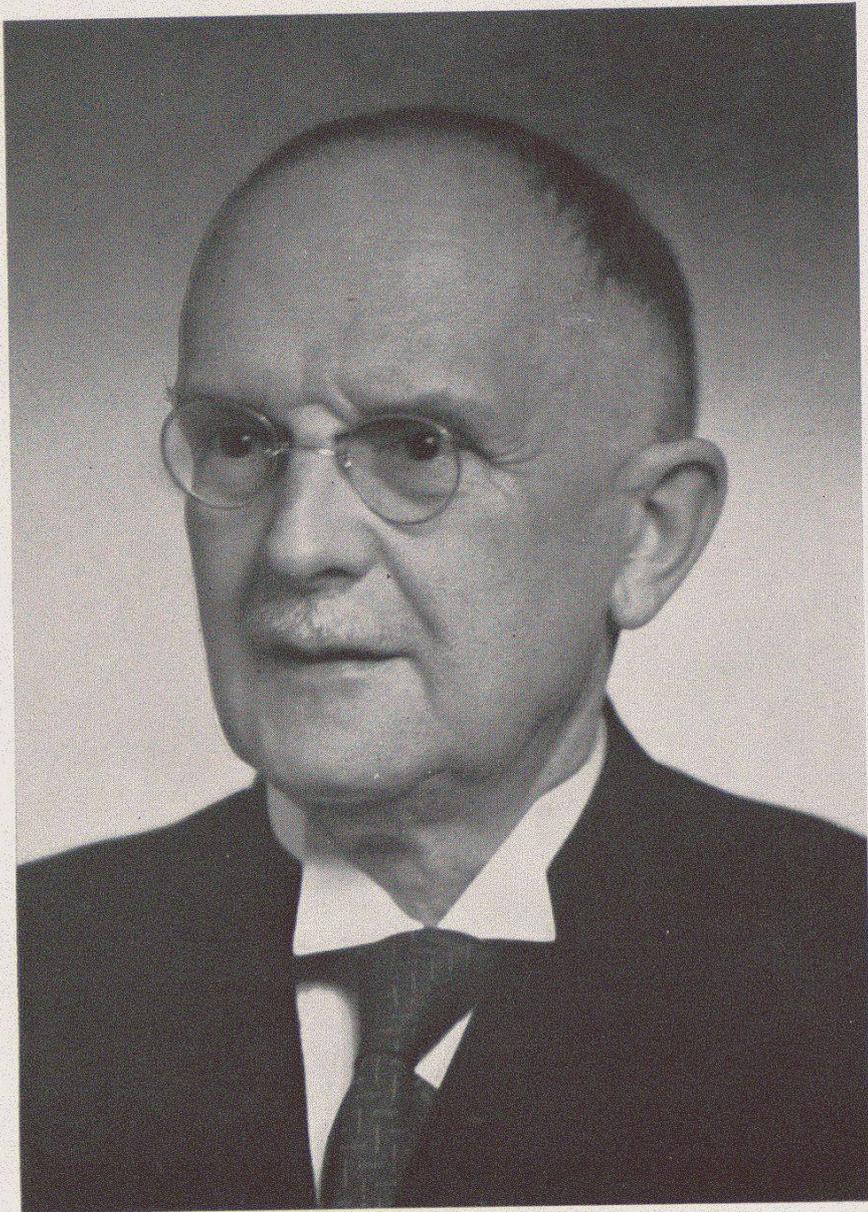
Dr. P. Vogler, geboren am 3. Juni 1875 in Frauenfeld, durchlief die Schulzeit bis zur Gymnasialmaturität im Frühjahr 1895 in seiner Vaterstadt, studierte sodann zunächst ein Semester klassische Philologie an der Universität Zürich und trat auf Beginn des Wintersemesters 1895/96 an die damalige Abteilung VIB, «Schule für Fachlehrer naturwissenschaftlicher Richtung» des Eidgenössischen Polytechnikums, heute ETH genannt, über. Dieses Studium schloß er auf Ende des Sommersemesters 1898 mit dem Diplomexamen ab. Hauptfächer Botanik und Zoologie; Diplomarbeit über die «Bodenstetigkeit der Pflanzen», begutachtet von Prof. Dr. Karl Schröter.

Nach einem Studiensemester in Berlin kehrte P. Vogler wieder nach Zürich zurück zur Fortsetzung seiner Studien. Er betätigte sich daneben als Lehrer am Institut Erica und später als Hilfslehrer an der Kantonschule sowie Hilfsassistent von Prof. Schröter. Im Januar 1901 reichte er der philosophischen Fakultät II der Universität Zürich seine Dissertation über «die Verbreitungsmittel der schweizerischen Alpenpflanzen» ein, die, begutachtet von den Professoren K. Schröter und Hans Schinz, genehmigt wurde. Das Doktordiplom trägt das Datum vom 10. August 1901.

Im Juli 1902 erfolgte die Wahl Voglers zum Professor für Naturkunde an der Kantonsschule St. Gallen, welche Stelle er im Vollamt bis zur Erreichung der Altersgrenze im Frühjahr 1941 und nach der Pensionierung noch mit einigen Wochenstunden bis Herbst 1947 versah. Von 1905–1937 war er zugleich Mitglied der Rektoratskommission, ab 1912 deren Aktuar und ab 1922 dazu noch Vorstand des Gymnasiums.

Neben der Erfüllung seiner Aufgabe als Biologielehrer setzte er die wissenschaftliche Arbeit fort. Darüber gibt das Verzeichnis der Publikationen Auskunft.¹ Er veröffentlichte auch überaus zahlreiche populärnaturwissenschaftliche und andere Aufsätze in Tagesblättern und anderen Organen.

¹ Verzeichnis der Publikationen in Band 76 der «Berichte der St.-Gall. Naturw. Gesellschaft» (1959).



PAUL VOGLER

1875—1958

Im Dienste der Popularisierung standen auch die in die Hunderte gehenden naturwissenschaftlichen Vorträge Voglers in verschiedenen Vereinen von St. Gallen und Umgebung, wovon 34 auf die St.-Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft entfallen. Seine öffentlichen Abendvorlesungen an der Handelsakademie (der heutigen Handelshochschule) St. Gallen in den Wintersemestern 1904/05 bis 1913/14 über allgemeine biologische Themata, hauptsächlich Abstammungs- und Vererbungslehre, erfreuten sich stets eines zahlreichen Besuches.

P. Vogler war Mitglied der St.-Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ab 1902, der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft ab 1903.

P. V.²

² P. Vogler hat diesen Nekrolog selbst für die Verhandlungen verfaßt.